

Mitteldeutsche Zeitung

Verkehr-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 189

Verantwortungsbereich: Druckerei, Halle (S.), Große
 Braubergstraße 17/18, Telefon 2241, Druckmaschinen:
 Druckerei, Halle (S.), Große Braubergstraße 17/18,
 Telefon 2241, Druckmaschinen:
 Halle (S.), Montag, den 15. August 1938

Halle (S.), Montag, den 15. August 1938

Preis: 1.25 RM (einmal), 4.12 RM (abw.)
 0.25 RM (Nachb.) d. d. Post 2.36 RM (einmal)
 36.5 RM (abw.) (einmal) 114.12 RM (abw.)
 11.25 RM (abw.) 36.5 RM (abw.)

Einzelpreis 10 Pf.

Reisebericht über den Atlantik in neuer Rekordzeit

Unsere Ozeanflieger wieder in Berlin

Von Newyork bis zur Reichshauptstadt in 19 Stunden und 54 Minuten

Das deutsche Großluftflugzeug „Condor“, dessen Atlantiküberquerung in Rekordzeit beachtliches Aufsehen in der Welt erregte, traf gestern vormittag um 9:57 Uhr auf seinem Rückflug von Newyork, den es am Sonnabend um 14:03 Uhr abgefliegen war, wieder in Berlin ein. Die Landung nach dem in der neuen Rekordzeit von 19 Stunden und 54 Minuten zurückgelegten Flug erfolgte auf dem Flughafen Tempelhof, wo die Befehlsführung von Staatssekretär General der Flieger Milch, dem Berliner Stadtpfarrer Dr. Lippert, dem Präsidenten des Aeroclubs von Gronau und dem Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten herzlich begrüßt wurde. Die Reichshauptstadt bereite den Fliegern einen begeisterten Empfang. Nach dem Empfang auf dem Flughafen fand im Haus der Flieger eine herzliche Ehrung der Ozeanflieger im Kreise der offiziellen Persönlichkeiten, der Kameraden und Angehörigen statt. Der Führer landete an die deutschen Flieger folgendes Telegramm: „In Ihrem glänzenden Erlöse werde ich Ihnen meine Anerkennung und herzlichste Glückwünsche aus Adolf Hitler.“ Auch Generalfeldmarschall Göring und Reichsminister Dr. Goebbels sandten Glückwunschtelegramme an die erfolgreichen Ozeanflieger.

Der Milch in Begleitung zahlreicher hoher Offiziere der Luftwaffe. Gegen 9:45 Uhr kam der Kraftwagen der amerikanischen Botschaft an, dem der Reichsführer der Vereinigten Staaten, Mr. Wilson, entstieg. Die Erwartung hatte inzwischen ihren Höhepunkt erreicht. Endlich, wenige Minuten vor 10 Uhr erschien das viermotorige Flugzeug am westlichen Himmel. Die Fliegerkapselle spielte. Um 9:57 Uhr war die „Condor“-Maschine unmittelbar über dem Fobium. Ein Sturm der Begeisterung und Freude brach aus dem Himmel. Nach einer Schleiße über dem Flughafen — dann setzte das große Flugzeug, an dessen Steuer man Flugkapitän Henke erkannte, in glatter Landung an. Zündermatten und Geläute begrüßten aus neue die vier Befahungsmitglieder, als sie, mit hellem Gekohle, frisch geliebt und im schmucken Fliegerdröckel, der Maschine entkamen. Den ersten Willkommensgruß hatte man den Angehörigen der Flieger überlassen. Ihnen schloßen sich dann Staatssekretär Milch, Oberbürgermeister Dr. Lippert, Präsident von Gronau, der amerikanische Botschafter und alle übrigen Herren, die Vertreter der Luftfahrt und die Kameraden an. Eine Halle von Stimmen sträubte wurde überhört. Die Flieger und ihre Angehörigen wurden dann zu dem hohen Fobium geleitet, wo im Auftrag des Reichsministers der Luftfahrt, Generalfeldmarschall Göring, und zugleich im Namen der gesamten deutschen Luftfahrt Staatssekretär General Milch die Begrüßungsansprache hielt, in der er nach Worten des Willkommens ausführte, daß diese vier Männer nun erlen Male den Geschick der Luftfahrt einen Dnehalt-

Ein weitgehender Kräfteverfall

Belorussische um das Leben Pater Hinias.

Wie aus Preßburg gemeldet wird, hat sich der Gesundheitszustand Paters Hinias merklich erschwerend verschlechtert, so daß im Hinblick auf das hohe Alter des Paters in slowakischen Kreisen ernsthafte Besorgnisse um das Leben ihres großen Führers geäußert werden. Auf die Nachricht, daß sich der Zustand Paters Hinias sehr verschlechtert habe, befanden sich gestern Abgeordnete der Slowakischen Volkspartei. In den gestrigen Abendstunden hat sich der Zustand wiederum verschlechtert. Die behandelnden Ärzte haben einen weitgehenden Kräfteverfall festgestellt.



Unter dem Jubel der Tausende verlassen, wie während Riesenvogel, den FW 200 „Condor“, unser Bild zeigt, die vier erfolgreichen deutschen Ozeanflieger in Berlin-Tempelhof ihren bewährten Riesenvogel, den FW 200 „Condor“, von vorn nach hinten: Flugkapitän Henke, Hauptmann von Moreau, Oberfliegermeister Dierberg und Oberflugzeugführer Kober. Anlässlich der Ehrung, die der Besatzung des „Condor“ im Haus der Flieger zuteil wurde, trugen das Goldene Buch der Stadt Berlin ein, das ihnen der Oberbürgermeister der Reichshauptstadt Dr. Lippert (Zweiter von links) vorlegte.



unser Bild zeigt, die vier erfolgreichen deutschen Ozeanflieger in Berlin-Tempelhof ihren bewährten Riesenvogel, den FW 200 „Condor“, von vorn nach hinten: Flugkapitän Henke, Hauptmann von Moreau, Oberfliegermeister Dierberg und Oberflugzeugführer Kober. Anlässlich der Ehrung, die der Besatzung des „Condor“ im Haus der Flieger zuteil wurde, trugen das Goldene Buch der Stadt Berlin ein, das ihnen der Oberbürgermeister der Reichshauptstadt Dr. Lippert (Zweiter von links) vorlegte.

Litwinow-Finkelstein „beschwert“ sich

Neuer Streit um die Schanfung-Höhen

Japan soll „gemogelt“ haben / Eine lahme sowjetamtliche Verlautbarung

Am Sonnabendnachmittag hat der sowjetrussische Außenkommissar Litwinow-Finkelstein den japanischen Botschafter Schigemitsu zu sich und praktizierte im Namen der Sowjetregierung dagegen, daß laut Meldungen des Generalstabes der japanischen roten Armee die japanischen Truppen sich in dem bisher unumkämpften Gebiet von Schanfung am Sonnabend angeblich eine neue Verletzung der Sowjetgrenze hätten zuzuschreiben kommen lassen. Die Sowjetregierung sei der Ansicht, daß dieser Vorfall eine Verletzung des Abkommens vom 10. August darstelle. Litwinow-Finkelstein, wenn sich dieser neue Zwischenfall nicht aufkläre, so würde sich die Sowjetunion nicht mehr als an das Abkommen gebunden halten können. Schigemitsu erklärte darauf, diesen Vorfall abzulehnen zu müssen. Der japanische Botschaft in Moskau lagen keinerlei derartige Nachrichten vor.

Gleichzeitig habe Litwinow-Finkelstein den Botschafter Schigemitsu auf diese Sachlage hingewiesen und die Zurücknahme der japanischen Truppen um wenigstens 100 Meter verlangt. Wenn dies nicht erfolge, so würde die Sowjetunion das Abkommen als durch Japan verletzt betrachten. Im gegenwärtigen Augenblick seien, so fährt die Sowjetverlautbarung im Widerspruch zu den aus Tokio kommenden Meldungen fort, die japanischen Truppen von der besagten Höhe zurückgezogen. Am 13. August seien die

Knaben und Greise bei den Gelangenen

Sowjetpionierische Gebirgsstellungen erobert. In den Kämpfen an der Gbro-Front konnten die nationalen Truppen ihrer Operationen erfolgreich fortsetzen. Sie vertrieben die Bolschewiken, die schwere Verluste erlitten, aus dem Bandol-Bezirk, das sich jetzt völlig im Besitz der nationalspanischen Freemacht befindet. An der Glimmudura-Front wurden im Abschnitt Balde Caballeros eine Anzahl wichtiger feindlicher Positionen genommen. Im Abschnitt Cabeza del Buey baute der Vorwärtig an. Ueber Jalca Castilla vorrückend, besetzten die nationalspanischen Truppen das Pedrañales-Gebirge und errichteten längs der Bahnlinie nach Ciudad Real die Höhe Mangadas. Die bolschewikische Seeres-leitung ordnete die Räumung von Pueblo de Alcazar an der Glimmudura-Front an. Unter den Gefangenen befinden sich 15jährige Knaben und 60jährige Greise.

Unterhändler im Schanfung-Gebiet wieder zusammengetreten, um die Lage der beiderseitigen Stellungen zu prüfen. Die japanischen Vertreter hätten sich jedoch am 13. August entschieden erklärt, das Gebiet der Unterhandlungen und die von der Kommission hergestellte Stützungsstelle zu übernehmen mit der Begründung, daß sie hierzu noch Instruktionen abwarten hätten. Daraufhin hätten die Unterhändler getrennt. Am 14. August habe keine Begegnung zwischen den Unterhändlern mehr stattgefunden.

Die nachträglich von Moskau erhobene Beschwerde, wonach die Japaner nämlich gerade in der so heiß umkämpften Schanfung-Höhe beim Abbruch des Waffenstillstandes am 11. August angeblich loszuziehen „a e m o a e l“ hätten, erhält dadurch einen etwas merkwürdigen Hintergrund, daß die letzten sowjetamtlichen Kommunikationen über den Stand der Kampfhandlungen die Stellung gerade dieser Höhen durch die Sowjettruppen behauptet hätten. Wenn nunmehr an Hand einer von der Kommission der Unterhändler an Ort und Stelle angefertigten Karte die Schanfung-Stellung als in a n t i g bezeichnet wird, so würde dies ohne die Erläuterungen der neuen sowjetamtlichen Verlautbarungen — allzu widersprüchsvoll erscheinen. Die Behauptung dagegen, daß im gegenwärtigen Moment die japanischen Truppen die Schanfung-Stellungen bereits neu eingenommen hätten, läßt derartlich, daß sowjetamtlich den erhobenen Vorstellungen keine überaus ernsthafte Bedeutung beigegeben wird.

Anlässlich des „Protokollbeschlusses“ Litwinow-Finkelsteins sprach der erste Sekretär der Moskauer japanischen Botschaft, Miyajama, gestern nachmittags mit dem Leiter der sowjetamtlichen Abteilung des Außenkommissariats, Miyajama erklärte dabei, daß weitaus von der Tokioter Regierung angeforderte Nachforschungen die bereits von Botschafter Schigemitsu geäußerte Ansicht best. ägt hätten, wonach der sowjetische Vorstoß in U l l i g e a n s h a n d s l o s e i. Der Vertreter der japanischen Botschaft sah der Meinung aus, daß die Sowjetregierung bald über die wahre Sachlage im Schanfung-Gebiet ins Bild gesetzt würde.

Gegen eine Berglupe gerollt

Fischschiffen im Schwarzwald verunglückt
Am Sonntagabend gegen 11.30 Uhr verunglückte ein Fischschiff im Schwarzwald...

Die Flieger über ihre beiden Rekord-Ozeanüberquerungen

Sin- und Rückflug ohne Zwischenfälle
Nicht einmal eine Kerze brauchte ausgewechselt zu werden. Die Filme von Empfang in Neuport gleich mitgebracht

Nach den offiziellen Feierlichkeiten zu Ehren der deutschen Fliegerflieger hatten gestern die Besatzungsmitglieder der 'Condor'...

dem Tempo mit großer Geschwindigkeit und voran-fahrenden Sirenen vor sich ging. Derselbe Gestirne brachte die Flieger nach dem Flug-land...

Der Abflug von Neuport erfolgte nach überaus bester Vorbereitung. Im Lebens-mittlerstürzflug hatten die Amerikaner...

Lob und uneingeschränkte Bewunderung

Das Ausland zum neuen Rekordflug

Die glückliche Landung der 'Condor' in USA durch den Rundfunk gemeldet

Der neue Rekordflug der 'Condor' von Neuport nach Berlin findet in der 'Voss-Loge'...

men ihres großen Weltflugzeuges, deren Regelmäßigkeit auf dem Atlantik und deren Exatheit bei den Probenflügen über den Nordatlantik...

Advertisement for 'Gegenwartig, Ernst und Sorgen' featuring 'Gegenwartig, Ernst und Sorgen' and 'Gegenwartig, Ernst und Sorgen'.

Bekanntener erleichtert einen Passanten

In den letzten Wochenstunden erleichterte sich ein Mann eine schwere Krankheit...

Hochwasser am Bodensee

Ueber dem Bodenseegebiet waren seit Freitagmorgen ununterbrochen heftige Regenfälle niedergegangen...

Frankreichs Außenminister Bonnet hat dem französischen Gesandten in Prag die Erlaubnis erteilt, seine Ferien anzutreten.

Hermann Görings Glanzwunder

Das Telegramm des Generalstaabschefs Hermann Göring an die Hauptflieger hat folgenden Wortlaut: 'Holl Tola beglückwünscht Sie zu dieser großartigen Leistung...'

Die Alterserscheinungen sind jedoch nicht nur für den Physiologen von Interesse...

Die Alterserscheinungen sind jedoch nicht nur für den Physiologen von Interesse, sie bedeuten auch ein soziales und nationalökonomisches Problem...

Die mehrerwogene Auswahl der Schatzkammer...

Die mehrerwogene Auswahl der Schatzkammer wird einzuwirken durch die Schatzkammer...

53jähriges Verlagsschicksal Georg Salzmeyers...

53jähriges Verlagsschicksal Georg Salzmeyers. Der Verlagsleiter Georg Salzmeyer in Wolfenbüttel...

Hochschulnachrichten

Morgen beginnt der Geologe Scheimer Vortrag Prof. Dr. Konrad Eichard in Berlin...

Mit 35 Jahren werden wir 'älter'

Der Gipfelpunkt unserer Leistungsfähigkeit

Zu Geheimrat Abderhaldens 'Zeitschrift für Altersforschung'

Der reife Geist des deutschen Menschen für die Wiederherstellung des Reichtums ist eine ausschlaggebende und wirksame Behandlung...

Zum Gedächtnis des Soldatenkönigs

Das Berliner Zeughaus zeigt Dokumente aus der Zeit Friedrich Wilhelms I.

Im großen Rathhof des Staatlichen Zeughauses zu Berlin wolle ich am Sonntagvormittag in Anwesenheit hoher Offiziere der Wehrmacht die feierliche Eröffnung...

Das Berliner Zeughaus zeigt Dokumente aus der Zeit Friedrich Wilhelms I.

Das Berliner Zeughaus zeigt Dokumente aus der Zeit Friedrich Wilhelms I. In großen Rathhof des Staatlichen Zeughauses...

Familiennachrichten

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangehörigen)

Dalle: Paul Wenzel, 76 Jahre, geb. Hartmann, 14 Jahre.

Hochleben: Hedwig Grimmelmeier geb. Bierschler, 84 Jahre.

Hösel: Anna Hösel geb. Wendt geb. Rieder, 82 Jahre.

Drehsdorf: Eva Brenzle geb. Pfeiffel, 80 Jahre.

Grüßler: Anna Gräfin geb. Pfeiffel, 82 Jahre.

Käthen: Martha Müller geb. Bachmann, 56 Jahre; Kurt Müller, 33 Jahre; Fritz Herr.

Melgmann: Anna Wagner geb. Café, 70 Jahre.

Rheinberg: Maria Höhn, 72 Jahre.

Pfeifer: Wilhelm Pfeifer, 62 J.; Anna Dietz geb. Wöllfl, 70 J.

Weinsdorf: Ernst Hohmann, 60 J.

Lüdnitzberg: Hermann Schwanz, 62 Jahre.

Schönburg: Martha Seppel, 72 J.; Wilhelm: Wilhelm Syd geb. Zaup, 64 Jahre.

Torgau: Maria Stiefinger geb. Pfeifer, 42 Jahre.

Wettin: Karl Heßler, 78 Jahre.

Hörsing: Richard Heilmann, 78 Jahre.

Geburten:

Hilse: Hedwig Hilse, 6. März 1938.

Kerckhoff: Hedwig Kerckhoff, 6. März 1938.

Seiwitz: Hedwig Seiwitz, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Witt: Hedwig Witt, 6. März 1938.

Zurück
Prof. Grund
Ferry 24400.

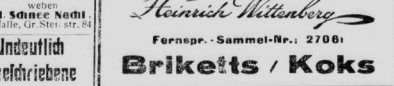
Zurück
Dr. Wiedemann
Schmeerstraße 4 - Ruf 22718.

Zurück
Dr. Meding
Ludwig-Wucherer-Str. 87
Telephon 24059.

Zurück
Frauenarzt Dr. Sack
Universitätsring 19/20.

Köstricher Schwarzbier

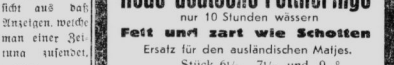
der nährstoffreichste Stärkungstrunk!



Ferrystr. - Sammel-Nr. 2706

Briketts / Koks

Bitte probieren Sie Grüne Heringe 24
so fett und zart wie Kaviar
daß Sie wenig Fett zum Braten brauchen.
Rezeptzettel kostenlos.
Fischfilet topfertiger
die leichte Sommerkost.
Deutsche Feitbücklinge 36
die Besten: ganzen Jahres, 1/2 kg
wirklich fett und zart, ein preiswerter
delikatere Brotbeleg.
Neue deutsche Feitheringe
Fett und zart wie Schotten
Ersatz für den ausländischen Matjes.
Stück 6/2, 7/2 und 9/2
10 Stück 64 74 u. 88



NORDSEE
Dieses Leinwandgewebe ist für alle Zwecke geeignet. Einzigartig für gute Ware.



Kraft durch Freude
KREISHALLE - STADT
Dienstleistungen täglich von 9.30 - 12.00 und 14.00 - 18.00.
Sonntagen von 9.30 - 13.00 Uhr.

Wahlbestimmungen für die nachstehenden Wahlen
... (text continues) ...

Wahlbestimmungen für die nachstehenden Wahlen
... (text continues) ...

Wahlbestimmungen für die nachstehenden Wahlen
... (text continues) ...

Wahlbestimmungen für die nachstehenden Wahlen
... (text continues) ...

Wahlbestimmungen für die nachstehenden Wahlen
... (text continues) ...

Wahlbestimmungen für die nachstehenden Wahlen
... (text continues) ...

Wahlbestimmungen für die nachstehenden Wahlen
... (text continues) ...

Wahlbestimmungen für die nachstehenden Wahlen
... (text continues) ...

Wahlbestimmungen für die nachstehenden Wahlen
... (text continues) ...

Wahlbestimmungen für die nachstehenden Wahlen
... (text continues) ...

Stimmzettel

5. Klasse St. Preußisch-Cöbdensteuer (277. Platz) Klassen-Liste

Düne Gebäude

Zurück
Dr. Meding

Zurück
Dr. Sack

Table with columns for name, address, and numerical data.

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Zurück
Dr. Sack

Ungeboten wurden:

Dreher Erich Götz, 156, mit Charlotte Jungmann geb. Schöler, 28 J.

Dreher Art Hampe, Schölerstr. 38, mit Martha Rindl geb. Vogmann, Schölerstr. 38.

Chefbedienter K. M. D. Hans Rieß, Büchelstraße 9, mit Charlotte Köhler, Büchelstraße 9.

Kreier Bildl, Reiter Str. 190, mit Hildegard Krauß, Büchelstr. 16.

Zuhilfenahme Genuß, Kriegerstr. 16, mit Irma Götz, Kriegerstr. 16.

Arbeiter Gottlieb Kuhn, Reiterstr. 13, mit Frieda Schöler geb. Schöler, Reiterstr. 13.

Kaufmann Otto Ehling, Reiterstr. 14, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 14.

Kaufmann Ernst Reinhold Reiter, Wackerstr. 21, mit Edith Götz, Wackerstr. 21.

Arbeiter Hans Reiter, Wackerstr. 21, mit Hildegard Krauß, Wackerstr. 21.

Zuhilfenahme Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeitslos Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Arbeiter Otto, Reiterstr. 13, mit Hildegard Krauß, Reiterstr. 13.

Sportliches Können und vorbildliche Disziplin

Männer des Spatens in sportlichem Wettkampf

Hervorragende Leistungen bei den Reichsausscheidungskämpfen und dem Gau sportfest des Arbeitsgaues XIV Halle

Halle. In Gegenwart des Inspektors des Bildungs- und Erziehungswesens des Reichsarbeitsdienstes, Generalarbeitsführer Dr. Decker, und des Leiters des Amtes für Weisereziehung in der Reichsleitung des Reichsarbeitsdienstes, Arbeitsführer Breiter, des Führers des aufgebenden Arbeitsgaues XIV, Generalarbeitsführer Simon, sowie der höheren NSD-Arbeiter aller beteiligten deutschen Arbeitsgaue beannten am Sonntagabendmorgen die Reichsausscheidungskämpfe des NSD für die A-Z-Kampfsportarten in Nürnberg. Das Verhältnismäßig schiedene Wetter hatte die Stimmung der Arbeitsmänner, die dranhin auf dem Sportfeld an der neuen Hermann-Göring-Strasse im blauen Trainingsanzug und im hellen Sportdreh angezogen waren, nicht beeinträchtigen können. Im Gegenfall. Auch konnte man feststellen, daß die Arbeitsmänner, die aus allen deutschen Gauen nach Halle gekommen sind, mit der Aufnahme in der Gauhalle außerordentlich zufrieden sind. Vor allem mit ihrer Unterbringung in der NSD-Abteilungsaal.

Ein herbstlich niederschauernder feiner Regen blieb natürlich auf die Sportmöglichkeiten auf dem alljährlichen Regen nicht ohne Einfluß. Dennoch wurden gute Leistungen erzielt.

Im Sandrattennetzwurf für den Deutschen Wehrwettkampf erzielte der Gau IX (Brandenburg) die höchste Punktzahl. Zweiter wurde die Mannschaft des Gaues XXX (Schlesien), dritte die Mannschaft des Gaues XX (Weichsel-Süd). Im Sandrattennetzwurf für den Mannschaften-Kampfsport erzielte der Gau XXX die beste Zeitnahme. Es folgten der Gau IX und der Gau XIII (Märkische Schweiz). In der Vorklassifikation des Sandrattennetzwurfs für Einzelkämpfer stellte der Gau XXX den besten Mann heraus mit einem Wurf von 63,37 Metern. Es folgte mit einem Abstand von 4,33 Metern der Gau XVIII (Weichsel-Nord), dritter wurde der Gau XII (Sachsen).

Nächst folgend war der 400-Meter-Hindernislauf, bei dem ein 3/2 Meter breiter Wassergraben, 75x75 Zentimeter launische Reiter, ein 1 Meter breites und 1,50 Meter hohes Hindernis, gebildet aus Holzbohlen mit 5 Meter langen Balken, ein Hindernis von 5 Meter Tiefe sowie ein 1 Meter hoher Baum zu überwinden waren. Unter äußerstem Einsatz und in vorbildlichem Mannschaftegeist siegte der Gau XIII in 1:25,7, gefolgt von dem Gau IX (1:27,1) und dem Gau XXX (1:28,4). Im Weitsprung wurde 6,15 Meter als beste Zeitnahme erzielt.

Am Nachmittag wurden die bereits am Vormittag in der Mitteldrucksportart Kampfsport begonnenen Wettkämpfe bei schönem Wetter fortgesetzt, ebenso auf den Schießständen in der Heide und im Schießhaus Weichsel in Dieritz Kleinfalken- und Pfeilschießen.

Nach Beendigung des Schwimmens im Gebirgsbassin Stadion fand die Verabschiedung und die Einweihung der Mannschaften für die Wehrwettkämpfe statt, die von Potsdam über 20 Kilometer bzw. 15 Kilometer nach der Franziska nach dem Ziel über die Saale führen.

Das Stadion am Gebirgsbassin war in ein Meerlager der braungrünen Uniform verwandelt. Den Wettkämpfern ihrer Männer wohnten auch die Führer der verschiedenen

Arbeitsgaue bei. Ferner hatten sich schon eine Anzahl Zuschauer eingefunden, denen eine besondere Heberziehung zuteil wurde, der schneidende Aufmarsch des Spielmannsches der Gruppe 114 (Münchberg), der am Sonntag zur Hauptveranstaltung spielte.

Die Wehrtämpfe bei Franziska

Die Einwohner der Gauhalle Halle und ihrer Umgebung geben sich, zumal der Himmel sehr besonders freundliches Gesicht zeigte, am Sonntagmorgen einer längeren Sonntagsruhe hin, nicht aber die Arbeitsmänner im Lager der Reichsarbeitsdienstleitung 3/13, Pöhlendorf. Hier rühten schon ab vier Uhr die Wehrtämpfer, um vor dem Sonntagmorgen fünf Uhr beim Start zu den jeweiligen Übungen zu sein. In ein buntes Durcheinander mischten sich Sprachlaute aus allen Gegenden des Reiches. Hebräer die letzten Verantworte und Kameraden. Die zu den Wettbewerben antretenden Mannschaften waren jedoch im Stille, denn sie hatten schon bei den Ausscheidungskämpfen in Zitaart, Weichsel und Franziska (Der) Erfahrungen gesammelt.

1 Führer und 36 Mann bildeten die Mannschafte für den über 20 Kilometer führenden

Wehrmannschaftskampf

für den die Strecke von Pöhlendorf über Altherten, Grana, Westan, Penendorf, Schenke, Brachwitz, Friedrichsamerz nach der Wehrmannschaft bei Franziska vorzuziehen war. Es wurde eine Mühezeit von 200 Minuten gefordert. Dann hieß es die Wehrbahn in mindestens zwei Minuten nehmen und abschließend stellen das Sandgranatenschießen und das Mannschafte-schießen nach besondere Bedingungen. Der

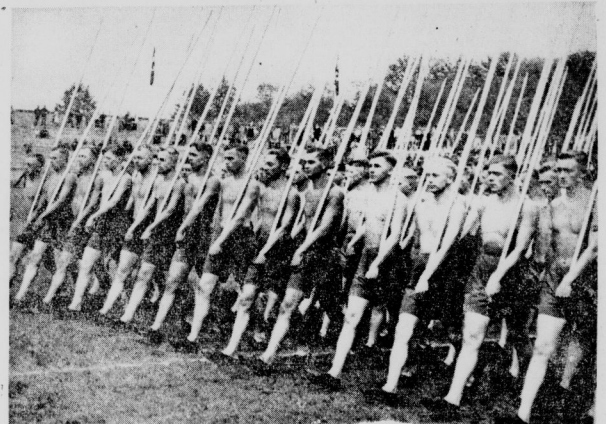


Generalarbeitsführer Dr. Decker, Gaulleiter Eggeling und Generalarbeitsführer Simon.

Kameradschaftsgeist spielte hier eine erste Rolle. Der Stärkere half dem Schwächeren, und nur dadurch war es möglich, die ausgeschiedenen Zeiten zu erreichen und die Mannschaften ohne Ausfall treuherzig Kameraden über die Strecke zu bringen.

Im Mannschafte-Kampfsport

(1 Führer, 18 Mann) hieß es zwei Stunden marschieren, zunächst ging es neun Kilometer



Die Gruppe 140 (Wittenberg) führte Stabübungen vor. (Bilder: Ziegler.)

über Pöhl, Brachwitz nach Franziska, wo die erste geländemäßige Wehrbedingung auf Holzbohlen zu erfüllen war, und dann wurde eine zweite, etwa sechs Kilometer lange Wehrbedingung, so daß eine Gesamtdirekte

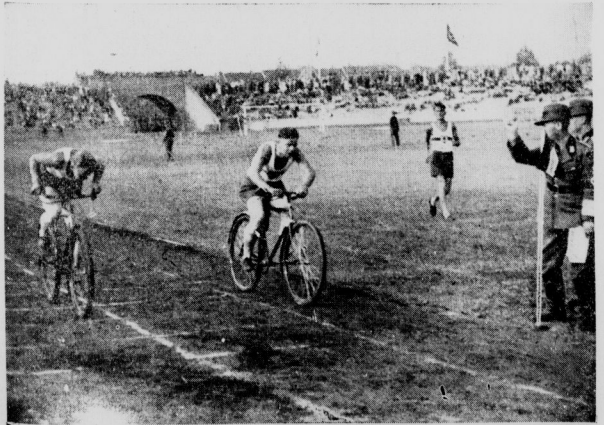
Bedingungen zu durchlaufen. Zuerst wurden die Männer mit dem Wagen nach einem ihnen unbekanntem Gelände zwischen Pöhl und Friedrichsamerz gefahren, wo sie dann die in einer Karte verzeichneten Kontrollpunkte anzulaufen und die dort harrenden Bedingungen zu erfüllen hatten. Da galt es neun Sandkörner festzustellen und diese in eine Stille einzuschießen, dann hieß es zwei Sandgranaten in einen 30 Meter entfernten und drei Meter breiten Graben zu werfen, der Führer hatte eine empfangene Wehrbedingung richtig weiterzugeben und endlich mußten vier im Graben hart hin und her nehmende Wehrring abgedreht werden. Wie diese schweren Bedingungen gelöst wurden, war ersichtlich.

25 Kilometer hatten die aus einem Führer und elf Mann bestehenden

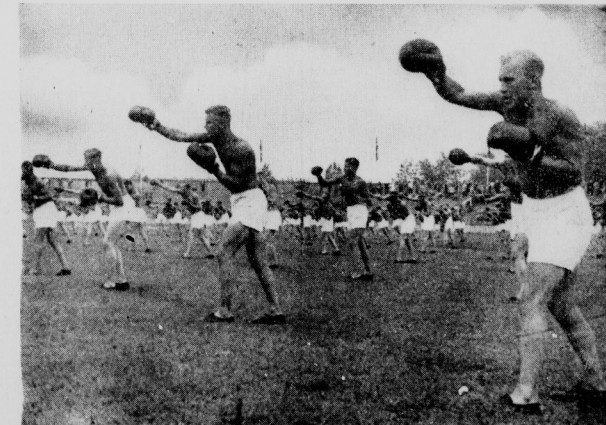
Radsportretirens

zu bewältigen. Zunächst ging es auf einer offiziellen Strecke von Pöhlendorf über Altherten zur Straße Bennstedt-Altherten, von dort über Pöhl, Penendorf zur Saale, von wo nach einer der Mannschaften erst die reichsten Karte drei eingeseichnete Kontrollpunkte aufzufinden und dort verabschiedene Bedingungen zu erfüllen waren. Der am Sonntagabend niederschauernde Regen hatte die meist zu fahrenden Wehrring aufgeweicht, so daß den Mannschaften ungemünst schwierige Aufgaben entstanden, die aber ebenfalls mit muttergütigen Schweiß und vorbildlicher Kameradschaft gelöst wurden. Es wurde eine Mannschafte von zwei Wehrring betroffen. Wehrring ging auf den Felsen, aber dann befanden die Kameraden abwechselnd die besten Fahrer, und nur so war es möglich, alle Mannen in guter Zeit an das Ziel in Franziska zu bringen.

Am Kommando stand auf dem Wehrring bei Franziska herrliche reines Leben und Treiben. Hier liefen alle Meldungen über den jeweiligen Standort der Mannschaften ein und von hier gingen auch die Wehrbedingung aus. Die Wehrmacht hatte den Wehrringdienst ganz hervorragend organisiert. Schließlich war auch das ideale Gelände für einen Wehrring-Kampfsport gegeben. Das befanden alle die führenden Männer des Reichsarbeitsdienstes, die am den aufgebenden Generalarbeitsführer Simon verammelt waren.



Scharier Sport der Radfahrer kurz vor dem Ziel.



Ausgezeichnete Boxgymnastik der Gruppe 142 (Eilenburg).

Glanzvoller Höhepunkt in der Kampfbahn

Sonntagsnachmittag war der Höhepunkt der Reichsangehörigenwettkämpfe. In der Kampfbahn am Gewandbrunnen fanden sich nicht nur die Teilnehmer, die sich von dem zeitweilig niedergebenden Regen nicht abhalten ließen. Sie wurden dafür durch ganz ausgedehnte Zuschauergruppen entschädigt. Die Teilnehmer nahmen an der Kampfbahn teil, die sich von dem zeitweilig niedergebenden Regen nicht abhalten ließen. Sie wurden dafür durch ganz ausgedehnte Zuschauergruppen entschädigt.

Die Gruppe 141 (Güterverwalter) zeigte unter Leitung von Reichsführer Schulz das höchste Maß an Disziplin und Ausdauer. Die Gruppe 142 (Kaufleute) zeigte unter Leitung von Reichsführer Schulz das höchste Maß an Disziplin und Ausdauer.

Transpiration der Achselhöhlen und Füße? Dialon-Puder hilft!

Streudose RM - 72 Beutel zum Nachfüllen RM - 49

Mitteilungen

Roman von HANNA PASSER

Sonntagsnachmittag war der Höhepunkt der Reichsangehörigenwettkämpfe. In der Kampfbahn am Gewandbrunnen fanden sich nicht nur die Teilnehmer, die sich von dem zeitweilig niedergebenden Regen nicht abhalten ließen. Sie wurden dafür durch ganz ausgedehnte Zuschauergruppen entschädigt.

Die Gruppe 141 (Güterverwalter) zeigte unter Leitung von Reichsführer Schulz das höchste Maß an Disziplin und Ausdauer. Die Gruppe 142 (Kaufleute) zeigte unter Leitung von Reichsführer Schulz das höchste Maß an Disziplin und Ausdauer.

Die Gruppe 141 (Güterverwalter) zeigte unter Leitung von Reichsführer Schulz das höchste Maß an Disziplin und Ausdauer. Die Gruppe 142 (Kaufleute) zeigte unter Leitung von Reichsführer Schulz das höchste Maß an Disziplin und Ausdauer.

Ergebnisse des Sonntags

Wettkampfergebnisse: 1. Gruppe 141 (Güterverwalter) 2. Gruppe 142 (Kaufleute) 3. Gruppe 143 (Landwirte) 4. Gruppe 144 (Handwerker) 5. Gruppe 145 (Kaufleute) 6. Gruppe 146 (Landwirte) 7. Gruppe 147 (Handwerker) 8. Gruppe 148 (Kaufleute) 9. Gruppe 149 (Landwirte) 10. Gruppe 150 (Handwerker)

Die Gruppe 141 (Güterverwalter) zeigte unter Leitung von Reichsführer Schulz das höchste Maß an Disziplin und Ausdauer. Die Gruppe 142 (Kaufleute) zeigte unter Leitung von Reichsführer Schulz das höchste Maß an Disziplin und Ausdauer.

Ergebnisse der Reichsangehörigen

Wettkampfergebnisse: 1. Gruppe 141 (Güterverwalter) 2. Gruppe 142 (Kaufleute) 3. Gruppe 143 (Landwirte) 4. Gruppe 144 (Handwerker) 5. Gruppe 145 (Kaufleute) 6. Gruppe 146 (Landwirte) 7. Gruppe 147 (Handwerker) 8. Gruppe 148 (Kaufleute) 9. Gruppe 149 (Landwirte) 10. Gruppe 150 (Handwerker)

Die Ursula!

Roman von HANNA PASSER

Sonntagsnachmittag war der Höhepunkt der Reichsangehörigenwettkämpfe. In der Kampfbahn am Gewandbrunnen fanden sich nicht nur die Teilnehmer, die sich von dem zeitweilig niedergebenden Regen nicht abhalten ließen. Sie wurden dafür durch ganz ausgedehnte Zuschauergruppen entschädigt.

Die Gruppe 141 (Güterverwalter) zeigte unter Leitung von Reichsführer Schulz das höchste Maß an Disziplin und Ausdauer. Die Gruppe 142 (Kaufleute) zeigte unter Leitung von Reichsführer Schulz das höchste Maß an Disziplin und Ausdauer.

Kurzlehrgänge der DAF zum Erwerb des Führerzeichens 4

Die Führer von Kraftfahrzeugen mit einem Ausmaß bis 250 Kubikzentimeter und für Kraftfahrzeuge mit nicht mehr als 20 Kubikzentimeter...

Grundsteinlegung des Gefallenendenkmals des KJ 227 auf dem Gertraudenfriedhof

Am Sonntag, dem 21. August 1938, 10 Uhr, findet wie wir bereits berichteten, auf dem Gertraudenfriedhof die Grundsteinlegung des Denkmals der Gefallenen des KJ 227 statt.

Neuer Rektor für die Hochschule

Nachdem der bisherige Leiter der Anatomischen Abteilung, der Doktor Dr. Bruno Böhm, auf Grund des Altersanlasses in den Ruhestand getreten ist, ist der hiesige Professor Dr. sc. nat. Martin P. O. in die hiesige hochverehrte Mitteldeutsche Hochschule berufen worden.

Wer kennt den Strohkrauter?

In der Nacht zum Sonntagabend, kurz nach Mitternacht, wurde einer Frau an der Gasse Salzstraße und Groteske - wie die 'Salzzeitung' bereits ausführlich berichtete - eine handliche mit einem geringen Geldbetrag und wertvollen Schmuckstücke anvertraut.

Das Ende der ungültigen Testamente

Zur Milderung der Formvorschriften

Essentliches Testament vor Richter oder Notar bleibt beste und zuverlässigste Form

Das neue Testamentrecht, das für alle Volljährigen von großer Wichtigkeit ist, wird von Ministerpräsident Bogke, dem Reichsminister des Reichsjustizministeriums, in der 'Deutschen Justiz' eingehend erläutert.

90. Königsschießen der Giebichensteiner Schützengilde

2 Tage knallen die Büchsen am Galgenberg

Vor 50 Jahren erbaute die Gilde ihr eigenes Heim, das Schießhaus Fuchs

Am Sonntagmorgen begann die Schützengilde die 90. Königsschießen in allen Kategorien nach allen Schießen im Schießhaus Fuchs. Die Giebichensteiner Schützengilde feiert eine lange erfolgreiche Tätigkeit in ihrem mannhaften Schießsport zurück.

Hilfe durch die Tat

Politische Leiter bergen die Ernte

Zwei Tage arbeiteten sie an der Dreschmaschine bei einem Trostbauern

Wir veröffentlichen am Sonntag eine Verordnung Gauleiter Gangelings an die Kreisleiter, alle Parteigenossen, Politischen Leiter und die in den einzelnen Vereinen bestehenden Organisationen der Partei in freiwilliger Hilfsbereitschaft einzusetzen, um unseren Bauern die diesjährige Ernte einbringen zu helfen.

Von Manchester nach Mitteleuropa

Englische Austauschschüler in Halle

Begrüßung durch Stadtrat Leistow im Rathaus / Kaffeetafel in Bad Wittkind

Am Abende des von der Beratungsstelle England beim Oberpräsidenten der Provinz Sachsen veranlaßten Schüleraustausches traf vor einigen Tagen eine Gruppe von 20 englischen Austauschschülern und Lehrern in unserer Stadt ein.

Neues Feuerbestattungsrecht

Der Reichsinnenminister hat unter Aufhebung der bisherigen Bestimmungen die Feuerbestattungsregeln in einer neuen Verordnung zusammengefaßt und in einigen Punkten geändert.

Wieder ein Fahrtrabdiebstahl

In der Nacht zum Sonntagmorgen zwischen 22.30 Uhr und 0.15 Uhr wurde ein Personkraftwagen gestohlen, das ungeachtet vor dem Schanzenhof des Hauses Leipziger Straße 54 aufgestellt war.

schwerer Zeiten, die auch der Giebichensteiner Schützengilde erpart bleiben, konnten sich die Schützen behaupten und ihre Gilde erhalten. In erster und gemessenhafter Weise des Schießsportes rangen sie sich zur ersten Stelle im Bau vor allen Schützengilden durch und ließen im Reich in vorbestehender Front.

Sommerfest des Biochemischen Vereins

Am Sonntagabend feierte der Biochemische Verein E. V. Halle sein Sommerfest im großen Garten der Saalglasfabrikation. Zu Beginn begrüßte Vereinsleiter Richter die Mitglieder.

Ein Freitag wurde die Gruppe nun im Stadthaus begrüßt.

Am Freitag wurde die Gruppe nun im Stadthaus begrüßt. Stadtrat Leistow wünschte den Gästen eine angenehme Zeit in unserer Stadt.

Der Reichsinnenminister hat unter Aufhebung der bisherigen Bestimmungen die Feuerbestattungsregeln in einer neuen Verordnung zusammengefaßt und in einigen Punkten geändert.

Wieder ein Fahrtrabdiebstahl

In der Nacht zum Sonntagmorgen zwischen 22.30 Uhr und 0.15 Uhr wurde ein Personkraftwagen gestohlen, das ungeachtet vor dem Schanzenhof des Hauses Leipziger Straße 54 aufgestellt war.

Das Allwetter-Mutter von heute ist die Gemeinwohlfahrt des ganzen Deutschen Volkes.

Durch deine Mitgliedschaft in Der NSD. Dieck Du bleibst großer Mitbestimmter.

Das neue Testamentrecht, das für alle Volljährigen von großer Wichtigkeit ist, wird von Ministerpräsident Bogke, dem Reichsminister des Reichsjustizministeriums, in der 'Deutschen Justiz' eingehend erläutert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Freiwillige für 1939
müssen sich jetzt bewerben

Der Wert darauf legt, ab Herbst 1939 in der Wehrmacht aktiv zu dienen, der wird hiermit angefordert, sein Bewerbungs-gesuch schon in den Monaten August, September und Oktober 1938 an denjenigen Truppenteil zu richten, bei dem er ab Herbst 1939 als Freiwilliger eintreten will. ...

Ziele Wertblätter können auch schriftlich bei dem zuständigen Wehrbestimmungs- oder Wehrdienstamt angefordert werden. Am Herbst 1939 erfolgt die nächste Einstellung von Freiwilligen in das Regiment General Göring (motorisiert): Standort Berlin. ...

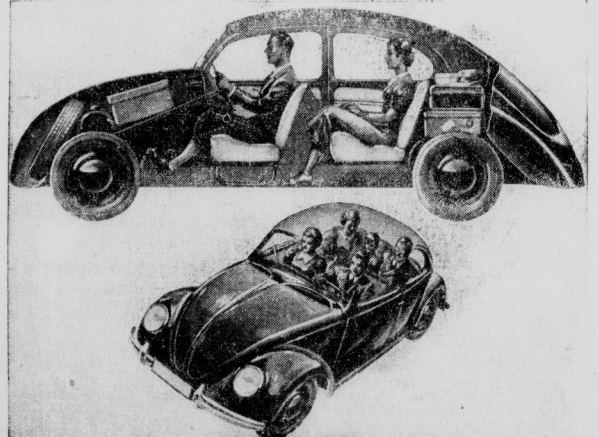
Einmal die deutsche geräuschlos. Silente Schneemaschine. Friedrich Müller Am Leipziger Turm

hier Nummer über Seite 1 und 3 bis 5 des Schauplatz und zwei Kopiebesten in breiter oder kleidung ohne Kopiebesten. ...

Herber aus dem Vande Weiterreich melden sich mit den erforderlichen Unterlagen, jedoch ohne Freiwilligenzettel. Die Freiwilligen werden, soweit sie den Wehrdienst nicht noch abgeleistet haben, im April 1939 zur Erfüllung ihrer Arbeitspflicht herangezogen. ...

Vom zusammenbrechenden Gerüst erschlagen. Mischel (Geisela) drei Fremdenort Arbeiter, die in Krumpa beschäftigt waren, ...

So geräumig ist der Kdf-Wagen — eine ganze Familie hat bequem Platz



Unsere Bilder sind einer neuen Schrift entnommen deutscher Volkswagens über den Kdf-Wagen nicht bekannt interessante technische Angaben Die Abbildungen beweisen, daß die Karosserie vier Erwachsenen und einem Kind Platz bietet. ...

Die ehemaligen 36er trafen sich in Halle

Traditionsverband im NS-Reichskriegerbund

Wiedersehensfeier im Stadtschützenhaus / Besichtigung der Klübertafel / Kranzniederlegung am Ehrenmal



Während der Kranzniederlegung am Ehrenmal der 36er. (Bilder: Ziegler.)

aus allen Teilen des Vaterlandes waren die Kameraden des ehemaligen Wandbataillons Infanterie-Regiments Nr. 36, des Heeres Infanterie-Regiments Nr. 36 nach Halle geehrt, um hier eine Wiedersehensfeier zu besuchen. ...

schaftsleiter Freitag die Kameraden und Gäste, unter ihnen Weibers des Generalmajor Bonhoff, Stadtrat Ziegler als Vertreter des Kreisleiters, des Obertruppführers und der Stadt Halle, den Kreisführer des Aufbaubundes G und D, ...

der heute Führer der Nation ist. Er gab uns unsere Ideale wieder, für die wir im Weltkriege und in den folgenden Jahren der Schmach kämpften. ...

Stadtrat Ziegler überbrachte die Grüße des Kreisleiters und der Partei, sowie des Obertruppführers und der Stadt. ...



Generalmajor Woytash bei der Gedenkrede für die Gefallenen.

einzelnen Sälen ein roter Kameradenschaftlicher Befehl, und bis in die späten Nachmittagsstunden feierte man allenthalben ein hehreres und glückliches Wiedersehen.

Am Ehrenmal der gefallenen 36er

Am Sonntagmorgen war der Himmel regnerich und wolkenverhangen. Doch was konnte das miserable Wetter den alten Kriegern antun? ...

Es ist uns heute allseitige Gemütsheil, daß ihr doch nicht umjost gefallen seid! ...

Nach der Besichtigung der Kaserne trafen die Kameraden zum Abmarsch zum Ehrenmal an, das in den Anlagen der Hindenburgstraße hinter dem Museum der nationalsozialistischen Erhebung steht. ...

Motor-HJ Mittelrand in Front. Halle. Bei der Hara-Saale-Fahrt des Motorclubs 138 kamen die Frauen der Motor-HJ des Gebietes Mittelrand zu einem hervorragenden Erfolg. ...

Feierliche Stille erfüllte den Platz. Gedämpft klang das Trompetorchester der Heeres-Admiralitätschule den Choral „Großer Gott wir loben dich“. ...

Castjug blockierte die Fernstraße. Bitterfeld. Auf der Reichsstraße Halle-Bitterfeld-Berlin ereignete sich in dem Dorf Wölla ein schwerer Verkehrsunfall. ...

Wiederum Mercedes-Benz

Meister, Caratsch' Sieger in Pescara

Hermann Lang rettete sich aus brennendem Wagen

Auch die 11. Coppa Acerbo hat den deutschen Fahrer den Sieg gebracht. Rudolf Caracciola auf Mercedes-Benz konnte die Siegesfeier Deutschlands forsetzen, indem er das über 16 Stunden = 412,800 Kilometer fahrende Rennen in 2:45:15,55 mit dem Durchschnitt von 114,783 Stundenkilometern mit dreizehn Minuten Vorsprung gegen den italienischen Alfa-Romeo-Fahrer Dr. Giuseppe Farina überlegen gewann. Caracciola fuhr auf der Kilometer-Meile in 23 Sekunden (276,923 Stundenkilometern) die schnellste Zeit ein und gleichzeitig als bester Fahrer der zweiten Hälfte des Rennens. Caracciola fuhr auf der Kilometer-Meile in 23 Sekunden (276,923 Stundenkilometern) die schnellste Zeit ein und gleichzeitig als bester Fahrer der zweiten Hälfte des Rennens.

Es war ein Rennen, wie man es mit dieser Spannung und diesen Zwischenfällen nicht oft erlebt. Zwei Drittel aller Teilnehmer fielen vorzeitig aus, wobei es glücklicherweise ohne Unfälle abging. Die Pescara-Strecke hat sich wieder einmal als außerordentlich schwierig erwiesen. Fahrer und Material redeten oft über die Möglichkeit, sich aus dem Rennen zu entfernen. Dies ist gleichzeitig die Fahrt in die Berge wie auch für die langen, durch Schikanen gekennzeichneten Geraden. Auch dieser deutliche Erfolg des deutschen Mercedes-Benz-Fahrers Caracciola ist daher wieder ein Erfolg der deutschen Continental-Motoren.

Zwölf Wagen gingen ins Rennen

General Pariani, Staatssekretär im italienischen Kriegsministerium, leitete bei prägnanter Wetter in Gegenwart von Zehntausenden von Zuschauern zwölf Fahrzeuge in den Wettbewerben ein, die nur der kleinste Teil der Bewerber ganz durchzuführen vermochte. An der Spitze (Auto-Union), v. Brauchitsch (Mercedes-Benz) und Lang (Mercedes-Benz) standen in der ersten, Caracciola (Mercedes-Benz) und Müller (Auto-Union) in der zweiten, Farina (Alfa Romeo), Hoffe (Auto-Union) und Belmonte (Alfa Romeo) in der dritten, Comotti (Delahaye) und Biondetti (Alfa Romeo) in der vierten, Dreßfuß (Delahaye) und Troff (Maserati) in der fünften Reihe. Die ersten fünf brauchte das Feld zuletzt zu der Berge hinein in die hier überaus kurvenreiche Strecke. Am schnellsten war Manfred von Brauchitsch, der nach 11:23,55 mit fünf Sekunden Vorsprung aus der ersten Runde zurückkam. Hinter ihm Caracciola, Lang, Muntari und Müller, die sich folgten, dann weiter Farina, Troff, Hoffe und Belmonte sowie Comotti und Dreßfuß am Schluss.

Erste Runde drei Ausfälle

Schon die erste Runde überhand wendete sich zu der zweiten. v. Brauchitsch und Muntari hängen. Muntari erkrankte zu Fuß an der Berge, sein Wagen war mit Differenzialschaden liegen geblieben. An v. Brauchitschs Maschine war etwas nicht in Ordnung, denn er fuhr langsam aus Erstplatzstellung zurück auf. Caracciola, Lang, Muntari und Müller blieben zusammen, dann weiter Farina, Troff, Hoffe und Belmonte sowie Comotti und Dreßfuß am Schluss, da an seiner Maschine nicht alles noch so gut war. Farina hält, um Nerven zu wecken.

Langs Wagen brennt

Die Reite der Zwischenfälle reißt nicht ab. In der 2. Runde wird Lang von einem Mitschiffel getroffen, das nur kaum seiner Geschwindigkeit ausweichen konnte. Der Wagen wird durch den Treffer fast auf ein brennendes, schmelzendes Feuer hinüber geworfen. Langs Wagen brennt. Lang ist aus dem brennenden Wagen gefahren, als eine 30 Meter hohe Zündflamme die Explosion des Brennstoffkastens ansetzte. Eine Stunde früher und um Lang wäre es geschehen gewesen.

Caracciola führte weiter vor Müller und Hoffe, dahinter wieder Troff, der nach der 6. Runde wegen Unfallschaden seinen Wagen an v. Willers abgab. So ging es bis zur Beendigung der 8. Runde und nach der Hälfte des Rennens (206,4 Kilometer) führte Caracciola in 1:29:41,58 vor Müller (1:30:14,88), Hoffe (1:31:45,96), v. Willers, Belmonte, Dreßfuß und Comotti. Nun tauchten Caracciola und Hoffe, wodurch Müller die Führung vor Willers erhielt. Er soll sie aber nicht lange behalten, denn er bleibt wegen Brennstoffmangel liegen, ein Helfer, der eigentlich nicht vollkommen tauglich war, aber in der neunten Runde Willers mit 1:05:57 (141,868) die beste Rundzeit herausholte. Bald war aber Caracciola wieder vor ihm. Dreßfuß gab wegen Motorschaden auf, in der 10. Runde übernahm Troff wieder den Wagen von Willers, ließ aber in der ersten Runde ins Feuer der Motorschaden einfließen.

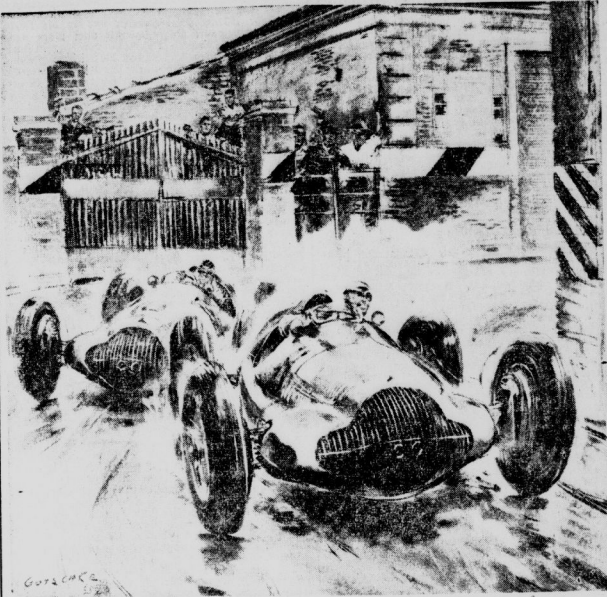
Nach fünf waren im Rennen und beendeten drei Viertel des Weges, 12 Stunden, mit Caracciola in 2:16:53,8 in Führung vor Hoffe (2:18:27,48), Farina (2:20:59,32), Belmonte und Comotti. In der 13. Runde erzielte auch Hoffe das Geschwind in der ersten Hälfte des Rennens und es blieb nur noch ein Einzelwagen, das die letzten vier Stunden durchfuhr.

Meistler Wolfstafel, als Caracciola als Sieger durchs Ziel fuhr. Die Fahrerfreude ging aus dem Siegermüde hoch, die Stimmen erklangen und glücklicherweise nahm der Meistersieger die vielen Gratulationen in Empfang.

Pietsch Zweiter bei den 1500ern

Geleitet wurde der Tag mit dem über sechs Stunden währenden Rennen der Wagen nicht über 1500 Kubikzentimeter. Der zweitplatzierte Pietsch fuhr für die durch Alfa-Romeo in Livorno erhaltene Niederlage, v. Willers fuhr mit fünfjähriger Führung mit 131,133 Stundenkilometern Durchschnitt vor dem Fahrer Mannen von Maserati fahrenden Schwarzwalder Pietsch, der damit eine ausgezeichnete Leistung vollbracht hatte. Die neuen Alfa-Romeo hatten Vierzylindermotoren, dem G. Willers mühte sich nach drei Stunden aufzugeben. Severti konnte nur Mezier vor dem Kilometer-Meilenstand. Der Sieger war G. Willers dagegen mit 15,8 (227,848 Stundenkilometern) mit seinem Alfa-Romeo der Schnellste gewesen.

Einzelergebnisse: Coppa Acerbo, 6 Stunden nicht über 1500 Kubikzentimeter, 6 Wagen = 154,8 Kilometer: 1. P. Willers (Maserati) 1:10:49,57 (131,133 Stundenkilometer); 2. Pietsch (Maserati) 1:13:29,84; 3. Barbieri (Maserati) 1:16:46,13; 4. Severti (Alfa Romeo). Über 1500 Kubikzentimeter: 16 Stunden = 412,8 Kilometer: 1. Rudolf Caracciola (Mercedes-Benz) 2:45:15,55 (114,783 Stundenkilometer); 2. Dr. Giuseppe Farina (Alfa Romeo) 3:07:11,64; 3. Belmonte (Alfa Romeo) 3:12:20,68. Eine Runde zurück: 4. Comotti (Delahaye). Zwölf gefahren, vier am Ziel.



Mercedes-Benz im Kampf um die „Coppa Acerbo“ in Pescara (Zeichnung: Walter Gotschke)

Unsere Leichtathleten schlugen sich wacker

Die Amerikaner gewannen den Länderkampf in Berlin mit 122:92 Punkten / Regen behinderte die Veranstaltung

Auf die trodene Hitze der letzten Tage und Wochen hatte sich schon am Freitag etwas Regen gezeigt, und neue Regenfälle und ein leichtes Gewitter brachten in den Mittagsstunden des Sonnabends endlich die erste feuchte Nacht. Natürlich leuchtete der klar abgesetzte Regen im Amerikaner des Berliner Olympiastadions, und einen wirtschaflichen Kontrast dazu bildete die trockene Nebenbahn. Die ganze Nationsanlage war, unterirdisch, auf den ersten Platz. Die Inhaberschaften wurden auf eine halbe Stunde vor Beginn des Landkampfes erschienen die amerikanischen Leichtathleten auf der Bahn, angehen nach ihren roten und grünen Trainingsanzügen, um sich aufzumachen. Müller und Vertent hielten dabei ihre interkulturellen Lehren, andere wieder drückten und liefen kurze Sprünge.

Deutscher Sieg als Auftakt

Als erster Wettkampf wurde der 900-Meter-Lauf entschieden, der mit einem glänzenden deutschen Sieg endete. Unser Rekordmann Rudolf Poß mit 9:19 gewonnen. Der Sieger kam unter dem letzten Platz der Zuschauer in den besten Übergang zum mit fünf Meter Vorsprung gegen die beiden Amerikaner Bestham und Vertent, denen hier zurück Götterberg folgte. Bei einer Zeit von 1:53,4 kam Farina allerdings bei weitem nicht an seinen Rekord mit 1:50,9 heran, man muß aber berücksichtigen, daß die Bahn durch die vorangegangenen Regenfälle noch sehr naß war. Der Start gelang auf Anhieb und Bestham hatte sich sofort an die Spitze, gefolgt von Farina, Vertent und Götterberg. Die ersten 400 Meter wurden in 25 Sekunden zurückgelegt. Ausgehend von der Mitte, ließ sich Bestham nicht zurückfallen, während Farina sich zurückzog. Die Amerikaner hatten bei der 200-Meter-Marke mit 1:39 Punkten.

Der Start gelang auf Anhieb und Bestham hatte sich sofort an die Spitze, gefolgt von Farina, Vertent und Götterberg. Die ersten 400 Meter wurden in 25 Sekunden zurückgelegt. Ausgehend von der Mitte, ließ sich Bestham nicht zurückfallen, während Farina sich zurückzog. Die Amerikaner hatten bei der 200-Meter-Marke mit 1:39 Punkten.

USA-Doppelsieg über 100 Meter

Über 100 Meter gab es den erwarteten Doppelsieg der beiden amerikanischen Sieger, von denen Vertent in 19,5 mit 3 Meter Vorsprung gegen Götterberg, Vertent und Götterberg gewann. Beim Start verlor sich Bestham etwas, und nach 30 Metern lag Vertent bereits in Front vor Götterberg, und Bestham folgte Vertent und Götterberg. Bei dieser Reihenfolge änderte sich dann bis ins Ziel nichts mehr. Die Amerikaner hatten bei 3:25 Punkte heraus und übernahmen damit in der Gesamtergebnis die Führung mit 139 Punkten. Auch der 1000-Meter-Lauf brachte den Amerikanern einen klaren Sieg, und zwar durch Vertent, der in 3:32,8 mit rund 30 Meter Vorsprung vor Vertent und Bestham das Ziel erreichte. Über die ersten 400 Meter war Vertent in Front, dann ging Bestham an ihm vorbei und führte in klarem Tempo. Die 800 Meter wurden in 2:08 zurückgelegt. Bestham lag immer noch an der Spitze, dann vor Vertent und Vertent, während Bestham mit 3 Meter Abstand folgte. Vor der vorletzten Kurve ging Bestham mit einem feinen Zwischenstopp an die Spitze, wobei aber auf der Gegengeraden von den beiden Ameri-

kannern angegriffen und auch passiert. Nun führte Vertent am Ende der ersten Kurve die beiden Amerikaner überlegen davon. Vertent kämpfte sich in der letzten Kurve nochmals als Sieger vorbei, und dann war Bestham auch Bestham, da von dem man schon annehmen mußte, daß er den Anstoß verpassen würde. Mit wunderbarem Spurt überholte Bestham seine vor ihm liegenden Gegner und führte bis nach dem zweiten Platz gegen Vertent und Bestham. Mit 6,5 Punkten für diesen Lauf erhöhten die Amerikaner ihren Vorsprung auf 19:14.

Wolcott lief 14,11

Eine phantastische Leistung sah man im 140-Meter-Länderkampf von dem Amerikaner Fred Wolcott. Schon nach der ersten Kurve lag er in Führung, um schließlich auch überlegen in 14,1 zu gewinnen, eine Zeit, die bisher im Berliner Olympiastadion noch nicht erreicht worden ist. Durch Alan Zimlich hatten die Amerikaner auch den zweiten Platz jederzeit führt, während sich vor den Deutschen Rammann besser als Bestham erwies. Mit einem Ergebnis von 3:25 Punkten wurde der Vorsprung auf 27:17 Punkte an.

Blask 2 Zentimeter unter Rekord

Anschließend war das Hammerwerfen beendet worden, das uns den erwarteten Doppelsieg durch Bestham und Vertent brachte. Vertent hatte die 58-Meter-Wurle zum letzten Sonntag wiederholen. Man aber im zweiten Durchgang auf 57,20 Meter, und dies damit nur um 2 Zentimeter hinter dem Rekord seines Kameraden sein zurück. Im ersten Durchgang trat Vertent über, sein Wurf fiel auf 51,88 Meter. Im dritten Durchgang machte dann Vertent seinen Rekord mit 57,20 Meter, und sein Wurf fiel auf 56,51 Metern den zweiten Platz über. In den drei folgenden Durchgängen vermochten die Deutschen ihre Leistungen nicht mehr zu verbessern. Lediglich Rammann führte sich beim 6. Versuch mit 53,33 Metern den dritten Platz vor seinem Landsmann und mit 52,71 Metern. Durch das 8:3-Verhältnis minderte sich der Abstand auf 30:25 für 12:1.

Unsere Stabhochspringer enttäuschten

Etwas mehr hatte man von unseren Stabhochspringern Götterberg und Hartmann erwartet, die aber beide über eine Höhe von 3,80 Meter nicht hinauskamen. Es wurde bei 3,60 Meter bezogen und dann auf 3,80 Meter erhöht. Bei 4,00 Meter riß Bestham lebensmal knapp, während Götterberg beim letzten Versuch nicht mehr die Höhe erreichte und unten durch sprang. 4,15 Meter wurden von Hartmann fast bis hinauf geholt, während Götterberg Baroff diese Höhe erst beim zweiten Versuch. Dann wurde die Höhe auf 4,27 Meter gesetzt, und wieder kam Hartmann sofort auf Anhieb hinter. Baroff riß beim 2. Versuch mit 4,15 Meter, und Bestham mit dem zweiten Platz begnügten. Hartmann verlor sich zum Schluss noch eine Höhe von 4,38 Meter zu nehmen, scheiterte aber dreimal am Kopf. Der Doppelsieg der Stabhochspringer vor Bestham und Götterberg kammerweiter wieder auf, und so fand der Kampf nach dem 6. Wettbewerb 38:28 für 12:1.

Überraschung im 10000-Meter-Lauf

Ein recht unerwartetes Ergebnis seitete der 10000-Meter-Lauf, in dem Vertent die beiden ersten Plätze besetzte und durch die Gewinnung von 8:3 Punkten im Gesamtergebnis auf 46:31 kam. Ein Vertent, der, wie schon der Name erkennen läßt, zunächst sehr früh ins Rennen in der festgesetzten Zwischenzeit von 22:11,2 mit rund 40 Meter Vorsprung gegen seinen Landsmann Guadin. Rund 100 Meter zurück kam erst Bestham als Dritter ein. Vertent führte zum 20. Kilometer lag das Feld unter Besthamer Führung vor Bestham und Götterberg dicht hinter. 1000 Meter wurden in 2:57,



Der Länderkampf brachte neuen deutschen Stafelrekord.

Vom Rekordlauf der deutschen 4x100-Meter-Stafel beim Leichtathletikländerkampf gegen Amerika im Berliner Olympia Stadion, in dem die deutsche Bestzeit auf 40,3 Sekunden verbessert wurde, berichtet dieses Blatt. Es zeigt den letzten Wechsel. Im Vordergrund wechseln die Amerikaner Jeffrey und Johnson (ganz vorn) dahinter die beiden Deutschen Neckermann und Scheuring. (Scherl-Bilderdienst-M.)



6000 Meter in 15-35 und 7000 Meter in 24:15 zurückgelegt. Dann verfiel die Zeit für den Sprinter...

Zweiter Tag des Länderkampfes

Das Wetter ließ sich am zweiten Tag des großen Leichtathletik-Länderkampfes nicht als angenehm...

Jubel um die Ozeanflieger

Mitteleuropäer hatten sich die bislang noch freien Flüge ebenfalls geföhnt und rund 100.000 Zuschauer...

Das sensationelle 400-Meter-Rennen

Mit der großen Sensation des Länderkampfes dem Lauf über 400 Meter, wurde der sportliche Teil...

USA-Doppelsieg im Hürdenlauf

Einmal lief spanischer Rekord nahm auch das 400-Meter-Hürdenlaufen, zu dem nur noch zwei...

Leichnam rettet den Weisprung

Man hatte mit einem deutschen Siegel im Weisprung gerechnet, aber nicht das, was nun noch...

Starker Regen beherrschte die Veranstaltung

Durch einige starke Regenfälle war die Laufbahn sehr nass geworden, das hat sich auf die 3000-Meter-Hürdenläufer auswirken...

Gerhard Scholtz weit überlegen

In ganz überlegenem Manier hat sich der deutsche Olympiasieger Gerhard Scholtz als Speerwerfer mit der guten Wurfung von 63,79 Meter...

Deutscher Doppelsieg im Dreisprung

In einem schönen Doppelsieg liefen die Deutschen im Dreisprung, der deutsche Meister R. K. r. t. a. (F. E. T.) legte mit 14,75 Meter...

Fußballauftakt ohne Verheißung

Wacker - Sportfreunde spielten 3:3 und VfL 96 besiegte SV 98 3:1

Mit sich die heftigen Fußballmanöver von Spielbeginn an, die beiden Mannschaften...

Wacker - Sportfreunde 3:3 (1:0)

Wacker trat gegen die Sportfreunde mit Großfeld, Wacker, Deubitz, Krause, Lehmann, Böbe, Walter, Reuber, Waig, Wolke, Heilmann...

Ammerdor - Luttwaffen-SV Halle 4:5

Ammerdor trat gegen die Luttwaffen-SV Halle mit Großfeld, Ammerdor, Luttwaffen, SV Halle...

2:2 spielte VfL Merseburg gegen SV 99

VfL Merseburg trat gegen die SV 99 mit Großfeld, VfL Merseburg, SV 99...

Favorit siegte in Köthen 4:2

Favorit trat gegen die Köthen mit Großfeld, Favorit, Köthen...

Deutscher Steinhoford mit 40,3

Deutscher Steinhoford trat gegen die Steinhoford mit Großfeld, Deutscher Steinhoford...

Ryan cor Woelke im Kugelstoßen

Ryan cor Woelke trat gegen die Kugelstoßen mit Großfeld, Ryan cor Woelke...

Und auch die 4 mal 400 Meter für USA

USA trat gegen die 4 mal 400 Meter für USA mit Großfeld, USA...

USA-Sprinter überlegen

USA-Sprinter trat gegen die Sprinter mit Großfeld, USA-Sprinter...

Nur Walker schaffte 2 Meter im Hochsprung

Nur Walker trat gegen die Hochsprung mit Großfeld, Walker...

USA-Sprinter überlegen

USA-Sprinter trat gegen die Sprinter mit Großfeld, USA-Sprinter...

Deutschland-Belgien 11:7

In Wärfel hat am Sonnabend der Leichtathletik-Länderkampf zwischen Deutschland und Belgien...

Frauen-Leichtathletikkampf

Deutschland-Polen

In Wärfel wurde der dritte Leichtathletik-Länderkampf zwischen den Frauen von Belgien und Deutschland...

3:0-Sieg des Fußballmeisters

Der Deutsche Fußballmeister Hannover 96 spielte sich am Sonntag in seiner Heimstadt...

Schalke verlor in Plätz

Das Erstligenteam des Deutschen Mittelmeeres Schalke 04 in Plätz hat...

SV 08 Steinhof - Waidhof Mannheim 1:4

Mit dem 2:8. Waidhof Mannheim hatte sich der Fußballmeister...

Fußball in Zahlen

1. Bundesliga: VfL Wolfsburg 1:0, VfL Wolfsburg 1:0, VfL Wolfsburg 1:0...

2. Bundesliga: VfL Wolfsburg 1:0, VfL Wolfsburg 1:0, VfL Wolfsburg 1:0

3. Bundesliga: VfL Wolfsburg 1:0, VfL Wolfsburg 1:0, VfL Wolfsburg 1:0...

4. Bundesliga: VfL Wolfsburg 1:0, VfL Wolfsburg 1:0, VfL Wolfsburg 1:0

5. Bundesliga: VfL Wolfsburg 1:0, VfL Wolfsburg 1:0, VfL Wolfsburg 1:0...

6. Bundesliga: VfL Wolfsburg 1:0, VfL Wolfsburg 1:0, VfL Wolfsburg 1:0

7. Bundesliga: VfL Wolfsburg 1:0, VfL Wolfsburg 1:0, VfL Wolfsburg 1:0...

8. Bundesliga: VfL Wolfsburg 1:0, VfL Wolfsburg 1:0, VfL Wolfsburg 1:0

9. Bundesliga: VfL Wolfsburg 1:0, VfL Wolfsburg 1:0, VfL Wolfsburg 1:0...

10. Bundesliga: VfL Wolfsburg 1:0, VfL Wolfsburg 1:0, VfL Wolfsburg 1:0

11. Bundesliga: VfL Wolfsburg 1:0, VfL Wolfsburg 1:0, VfL Wolfsburg 1:0...

Janngang (Gitarren) 395. Fährlein (Fäden) im Janngang (Gitarren) 395. Fährlein (Fäden) im Janngang (Gitarren) 395.

Latosinski Ueberraschungssieger

186 Kilometer Rund um den Petersberg — Der Regen beeinträchtigte das Rennen

Das traditionelle reichsweite Straßenrennen Rund um den Petersberg mit Start und Ziel in der Saalstadt Halle fand am Sonntag seine 19. Wiederholung.

Vorangegangenen Fahren haben noch einen Nebenbruch ausnutzen und durch einen Sturz beim Einbiegen in die Jägerstraße wurde auch noch der Leipziger Zofied aus dem Rennen geworfen.

Halle 02 weiter im Rennen

An der Vorentscheidung um die Gaumeisterschaft im Weibellball fanden sich im Weibellball-Stadion die Meister der Kreisgruppen Halle-Weitzburg und Erfurt gegenüber.

Der über zwei Fünftel gehende Kampf endete im ersten Spiel 6:3 (4:0), das zweite Treffen brachte ein 5:1 (2:1). An der ersten Hälfte des ersten Spieles waren die Hallenser immer Herr der Lage und konnten in gleichmäßigen Abständen drei Tore erzielen.

An der Vorentscheidung um die Gaumeisterschaft im Weibellball-Stadion die Meister der Kreisgruppen Halle-Weitzburg und Erfurt gegenüber.

An der Vorentscheidung um die Gaumeisterschaft im Weibellball-Stadion die Meister der Kreisgruppen Halle-Weitzburg und Erfurt gegenüber.

An der Vorentscheidung um die Gaumeisterschaft im Weibellball-Stadion die Meister der Kreisgruppen Halle-Weitzburg und Erfurt gegenüber.

An der Vorentscheidung um die Gaumeisterschaft im Weibellball-Stadion die Meister der Kreisgruppen Halle-Weitzburg und Erfurt gegenüber.

Richter und Lohmann

Emma die gleichen Fahrer, die in Leipzig angetreten waren, fanden sich auch in Dresden am Start ein. Die Hauptkämpfer Richter, Zobernig, von Biele und Gerbrandt beschritten den Preis der Stadt Dresden im Nebenrennen.

Kreisklasse im neuen Spieljahr

Die ersten Spiele zeigten gute Leistungen / Aufschlüsse über die Spielstärke

Die erste Spielrunde nach dem Spieljahr brachte merkwürdige Aufschlüsse über die Spielstärke im Nebenrennen 1958-59.

Die erste Spielrunde nach dem Spieljahr brachte merkwürdige Aufschlüsse über die Spielstärke im Nebenrennen 1958-59.

Sportfest in Braunsdorf

Als Vorkamerangang Qualifikation für einen 5-km-Duathlon am 14. Januar.

Sportfest in Soldeken-Deitz

Die unterhalb der Weimarer mit seiner ersten Mannschaft am 14. Januar.

Sportfest in Gräfenhain

Die Weimarer stellten 1. gegen Weitzburg Halle.

Sportfest in Weitzburg

Am Hauptplatz Weitzburg 1. gegen Weitzburg Halle.

Sportfest in Weitzburg

Am Hauptplatz Weitzburg 1. gegen Weitzburg Halle.

Sportfest in Gräfenhain

An den Jungensparten konnte der Weimarer mit zwei Toren Gräfenhain 2. gegen Weitzburg Halle.

Sportfest in Dürrenberg

Das vom Sportverein Dürrenberg durchgeführte Sportfest brachte für den Weimarer einen guten Erfolg.

Sportfest in Weitzburg

Die Weimarer 1. gegen Weitzburg Halle.

Sportfest in Weitzburg

Die Weimarer 1. gegen Weitzburg Halle.

Am Riebeckplatz Ein herrlicher Erfolg! Der große, mitreißende Liebesfilm Frauen-Ehre

Gr. Ulrichstraße 51 Ab heute Montag! Ein ganz entzückender französischer Film, für den alle Vokabeln von Esprit bis amüsant zutreffen!

Letzte Tage! Der große Erfolg Jenny Jugo Gustav Fröhlich in dem entzückenden Tobis-Film Die kleine und die große Liebe

DEINE ZUSTÄNDIGE DIENSTSTELLE DER NSV. 37

Rabeninsel Inselschlösschen Jeden Dienstag und Sonntag nachmittags KONZERT ab 7 Uhr TANZ

Unruhe im Mädchenpensionat Ein bezauberndes französisches Lustspiel. Die Hauptrollen spielen die bekannten französischen Charakterkomiker LUCIEN BAROUX und ein kleiner Knappe, der durch seine Unbefangtheit und Drollerei auf der ganzen Linie siegt!

Leipzig Rundfunk am Dienstag

Deutschlandsender

Gesellschaftsreisen vermittelt die Reiseabteilung der Saale-Zeitung

FamilienDrucksachen werden schnell und sauber angefertigt Otto Hendl - Druckerei

Heinz Rühmann Leni Marenbach Oskar Sims, Heinz Salfner, Vera v. Langen Rühmann als Alkohol, als Herzensbrecher, als Spitzhörer, als Postmann, als Kumpel, als Gast eines New-Yorker Stillehütchenvereins.

Keine Originalzeugnisse

Anekdoten um Friedrich Wilhelm I.

Friedrich Wilhelm I. von Preußen, dem die Geschichte den Namen Soldatenkönig den gefestigten Antworter. Einmal kam ein junger Theologe zu ihm und bat den König, ihm so bald als möglich eine Pfarre zu geben.

„Was wos?“, meinte der Soldatenkönig, „was wilt Er mit der Pfarre? Die Pfarren taugen ja doch nichts, io oder so.“

„Das ist nicht“, antwortete der Kandidat bescheiden, „aber Ausnahmen gibt es doch.“

„Und die wären?“

Der Kandidat verbeugte sich verbindlich und sprach:

„Eure Majestät und ich.“

Der König, dem diese Antwort viel Spaß machte, forderte dem schlagfertigen Theologen noch am gleichen Tage seine Befallung als Pfarre.

Von seinen Untertanen verlangte der Soldatenkönig die gleiche Geradsicht und Ehrlichkeit des Bediensteten, die er selbst zeigte. Nichts war ihm verbotener als Schmeichelei und Schmeichelei.

Eines Abends las ihm ein Kammerdiener, der erst vor kurzem neu eingekleidet worden war, den Segen vor. Als er an die Worte kam: „Der Herr segne dich“, hieß er: „Einen König kann man nicht auf mich anreden, höchst bei ihm und nicht anders!“

Der Herr segne Euch Majestät...

Aber kann man diese Worte heraus, io führt der Soldatenkönig auf und lautete den Kammerdiener gewaltig an:

„Dies recht, Sündstöt, vor dem sieben Gott bin ich genau io ein Sündstöt wie du.“

Zur Zeit Friedrich Wilhelms I. besand in Magdeburg für alle Juden die Verpflichtung, Käse zu tragen. Ein gewisser Moses Hirsh, der offenbar keine Verkennt verbergen wollte, wandte sich mit einem Schreiben an den Soldatenkönig und bat untertänigst um die Erlaubnis, sich den Bart abnehmen zu dürfen.

Der König las den Brief und schrieb mit großen Buchstaben darunter:

„Der Jude Hirsh soll mich und meinen Bart umgehören lassen. Friedrich Wilhelm.“

Eines Tages, als Friedrich Wilhelm von einem Spaziergang zurückkam, blieb er bei der Schlosswache stehen und fragte den nachhabenden Grenadier in leutseligem Ton:

„Was, was gibts Neues?“

Der Wachen präsentierte sein Gewehr und meckerte fröhlich:

„Der Schnee geht nun weg, Eure Majestät.“

„Das ist recht“, antwortete der König, „hoffentlich kommt er sobald nicht wieder.“

Am nächsten Tage wurde dem König gemeldet, daß ein Grenadier mit Namen Schneewitz vom Garderegiment desertiert sei. Er habe einen Brief hinterlassen mit der Mitteilung, daß der König um sein Fortgehen wisse und es annehme haben.

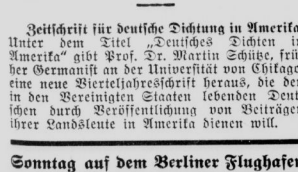
Der Soldatenkönig war erst sehr erköst über die schlaue Frechheit des Büchsen, mußte aber dann doch lachen und sagte:

„Ja, es stimmt. Ich habe sogar ausdrücklich gesagt, er solle sobald nicht wieder kommen.“

Beispielt für deutsche Dichtung in America.

Unter dem Titel „Deutsches Dichten in America“ gibt Prof. Dr. Martin Schütte, frührer Germanist an der Universität von Chicago, eine neue Wertheilübersicht heraus, die den in den Vereinigten Staaten lebenden Deutschen durch Veröffentlichung von Beiträgen ihrer Landsleute in America dienen will.

Sonntag auf dem Berliner Flughafen



FLUGHAFEN BERLIN

Fast auf die Minute 20 Stunden nach seinem Start in New York neigte sich gestern der „Condor“ nach seinem Transatlantik in neuer Rekordzeit über dem Flughafen der Reichshauptstadt zur Landung.

(Scherl-Bilderdienst-M.)

Der König weint / Von Ludwig von Bloeh

Das Drama war vorüber; Hans Hermann von Slatte, Premierlieutenant im Regiment Gensdarmes, hatte sein Leben für den Kronprinzen Friedrich geopfert, aber den es in der Verbrechen ausbrachen in der Welt seit Jahren io viel zu reden gab. Nach zitternden die Herzen für das Leben des Prinzen selbst. Man kann den eierernen Sinn des Königs, seine stierhafte Charakteristik, seine Unbegreiflichkeit...

In diesen furchtbaren Wochen vertrieb es der König, das Tabakstollikum zusammenzurufen, jene Verammlung seiner Freunde, die gemeint alle Generale waren. Nach angelegener Tagesarbeit lehrte er es, hoch, sich in ihren Kreise von der Sorgen seiner Kameradengemeinschaft zu betreten. Friedrich Wilhelm litt schwerer unter den Ereignissen, als die anderen es glauben mochten. So heftig und jahrelang in der Lage, io für die Welt der Reichheit und Ehre, io für die Welt der Aufwallung verüber war. Dies vor sein Geheimnis, ängstlich von ihm gehütet. Niemand sollte es wissen, wie er Schwäche, Fort mit Gie!

Unter den allen Sandeigen, die gekommen waren und mit ihrem König am großen Dotschlichte saßen, aus lannen holländischen Compagnie räumten, behand sich ein General, der seinen Sohn im Heere hatte. Dieser war es ausnehmend schänter früher Hauptmann geworden und stand im Bataillon Garde in Potsdam. Er hatte sich mit einer Gräfin Dohna verlobt, einer Tochter des General, der Gräfin Dohna. Die jungen Leute stimmten von benachbarten Gütern in Preußen. Wie das unwillen vorkommt, herrliche Zweierarbeit zwischen den beiden Jüngern, vor Jahren aus irrendemem nützigen Genuß entstanden.

Die Nieselsteine waren von allem Streit unberührt geblieben. Es war ihnen gelungen, die Zustimmung von Dohnasohnen zu erhalten. Nur der Vater des Hauptmanns, jener General, wollte sich nicht mit der Sache befassen. Er hatte aber in allen Betrachtungen angelenkter seiner Offiziere der König selbst das letzte Wort. Ohne seine Genehmigung wurde keine Ehe geschlossen. Ein Antrag war eingereicht, Antwort kam nicht, Friedrich Wilhelm hatte in seinen letzten Worten ein andere Dinge zu kümmern. Da kam jener General auf den Gedanken, um die Erlaubnis zu bitten, seinen Sohn ins Tabakstollikum mitbringen zu dürfen. Welche er seine Ehe mit dem Prinzen vorzuziehen. Der König hatte seine Hintergedanken dabei. Er wußte, daß der König noch immer wie ein wildes Tier durch seine Gemächer schritt. Das er das Ge-

füch des Hauptmanns abschlagen würde, was voraussehen. Der Vater des Prinzen wurde dem jungen Prinzen ebenfalls ein freierger demweiser gewesen. An solche Dinge denkt man später nicht gern zurück. Erfolgte die Ablehnung, io kam der General mit Anstand aus der Sache heraus. Für den Sohn hatte er schon eine andere Gefährtin bereit. War es auch nicht io liebreichend wie die junge Kamelle Dohna, io war sie dafür sehr reich.

Es war diese Zeit im Tabakstollikum. Der König sah auf seinem Platz und laute an der Seite. Dieses war ein io bitterböses Gesicht zu sehen wie das Friedrich Wilhelms. Auf sein „Zur Hand die Hand“. Er wartete er Anklage von seinen Freunden über das, was geschehen war? Wollte er bereit sein, mit geballten Fäusten Töpler und Kritiker niederschlagen? Es war vor wie die Zille vor dem Gewitter.

Noch warte keiner ein Wort zu sagen. Günstige Schmeichler herrschten die im Tadel. Selbst Günstlinge der Herr, dessen Aufgabe es war, für Spaß zu sorgen, sah still und „eud“, als fürstliche er Prähel.

Mitten in diese trübselige Stimmung hinein kam der junge Hauptmann. Er stand im Rahmen der Tür, die der Vorhof geöffnet „ste, vom Tisch des Fürst beledert, groß und schön. Der König liebte hantliche Offiziere, von seinem Gesicht wich die Künsteris. Der Hauptmann, der in der Tür breitbeinig stand, glied dem König. Es kam an ihm der Gedanke, das Befehlge, io jung und und strahlend hatte er sich noch nie gefühlt.

Der König ließ den Blick über die Schar seiner Leibschützen schweifen. Bewitterte Schmeichler. Ein horstig Neben hatte seine eigene, hinstingelnd. Schön war kaum einer dieser alten Knaben.

Dort in der Tür stand vor ihm die Jugend und beehrte einströmen. Das junge kommenge Preußen, für das er arbeitete, das er groß und glänzlich machen wollte. Das Preußen, das dort an der Tür stand, sollte nicht sein Sohn? Dieses wunderbare Volk wollte er verlassen? Was wußten die alten Väter hier, was das bedeutete! Aber noch war er da! Mit eierernen Griffen wollte er seinen Sohn io formen, daß er seines Volkes würdigen würde.

Wieder verfinsterte sich das Gesicht des Königs, wie io an die schlimmen Tage dachte, die hinter ihm lauten. Er meinte sein Haupt. Seine Lippen zuckten.

„Der König weint“, sagte einer der Herren hinten an der Seite.

Friedrich Wilhelm hob sein Haupt wieder empor und sah wie durch einen Schleier auf den jungen Hauptmann, der noch immer regungslos in der Tür stand.

„Seher Er sich her!“ rief er barfisch. „Zeh Er sich mir gegenüber! Dorthin. Dient Er,

Hans Carossa erhielt den Goethe-Preis



Das Kuratorium des Goethe-Preises der Stadt Frankfurt am Main, dem unter anderem der Reichsminister Dr. Goebbels und Rust angehören, hat beschlossen, den diesjährigen Goethe-Preis dem Münchener Arzt und Dichter Dr. Hans Carossa zu verleihen. Der Preis wird an Goethes Geburtstag in einer besonders feierlichen Weise überreicht. (Scherl-Bildarchiv-M.)

Ich weiß nicht, weswegen für kommt? Ihr wollt die Kamelle Dohna betragen.“

„Zu Befehl, Eure Majestät“, sagte der Hauptmann.

„Der Sündstöt hat für mich jetzt keine Zeit, Nicht wahr, io habt Ihr gedacht. Der Herr hat jetzt Sorgen, io viele wie ein Hund Fische. Dient mich hat er keine Zeit.“

„Es wäre zu verloben, Eure Majestät“, kam der Hauptmann gelassen voraus.

„Nicht wäre es zu verloben! Was Er sich das lachen! Nicht bleibt Fische! Ich habe Euer Gesicht gepriert und meinen Konten gegeben. Euer Schmeichler ist ein braver Mann, er war mein Lehrer. Ihn verstände ich nie!“

„War er nicht einmal ein wosst Ihr, Euer Majestät?“

„Wosst er nicht? Was er mich gemacht hat, wie ich bin. Der Teufel habe die Reichheit und Milde, wenn es im Preußen geht!“

Der König richtete sich auf und bildete auf neue über die Reichen seiner Freunde. Er die drohende Haltung von vordem war es nicht mehr. Sie wuß von ihm, wie die Nacht dem Morgen wechelt.

„Nacht es auch lagen! Nicht tegen Rücken wie ein selbst. Was! Meinweggen Aber ich bitte mit aus, daß Ihr Preußen mehr liebt als sich selbst.“

„So würde es nun doch noch ein leidlich behaltlicher Abend im alten Tabakstollikum zu Wuttenhausen.“

Was so alles in der Welt passiert . . .

Löwen hielten die Post auf

In der Nordostprovinz von Nordboreben wurde die Post durch Löwen sechs Stunden lang aufgehalten. Schicks eintragend. Briefboten, die auf Fahrwegen die Post von dort Hoheborn nach Coppel Vert bringen sollten, wurden am dritten Tage ihrer Reise von Löwen um umaineelt. Die Postboten halfen sich dadurch, daß sie mit ihren Fährbeden eine Wegenerzeit vertrieben. Sie verließen die Löwen durch Farm zu erschrecken, und zwar über sie das beliebte Schillingenprinzip aus, auf einem ungeliebten Fahrtrabe die Bedote zu treten und gegen die sich drehenden Drehteller zu schlagen. So halten sie in der eigentlichen Schmutz entsetzt. Dieser Trid hatte jedoch den entgegengesetzten Erfolg. Der Farm machte die Löwen noch neugieriger, io daß sie sich der Fahrtrabtrage auf wenige Meter näherten und stundenlang mit stidlicher Vergnügen das verwechselte Spiel der zu Tode gelangteten Briefboten betrachteten. Zum Glück für die Eingeborenen tauchte Bild auf, das die Aufmerksamkeit der Löwen für kurze Zeit ablenkte. Die Postboten benutzten die Pause, um in die Arme eines Bauern zu schwingen, wo sie sechs Stunden ausblieben, bis die Löwenfamilie sich verzogen hatte.

Die Tritolore im Hanaer Dachgebälk

Als dieser Tage ein Schlossermeister mit Reparaturarbeiten im Dachgebälk des ehemaligen Reichstagesamtes in Hana u a. beschäftigt war, entdeckte er eine zwischen Brettern verlegte zusammengelegte Kanne. Es handelt sich um eine funktvoll genähte Tritolore, in die ein vom 3. Dezember 1914 datiertes Schriftstück an Hitler im Verdacht reich eingewirft war. Das Schriftstück stidbörte die Bestimmung der kleinen Kanne, die eines Tages im Oktober 1914 an dem Drahtverbau vor den deutschen Schützengräben prängte. Niemand wußte, wie sie dahin gekommen war. Der Bataillonsadjutant, Generalmajor D. H. Schneider, setzte 20 RM für den aus der Kanne hermitrettschöf. Ein Kriegserwilliger namens Unfried brachte das Schriftstück herbei, und der Major hielt seine Kanne für abends unter Schenkensgefuß beruht. Der unterrichtete Kommandant Unfried erklärte, sein Sohn, daß er am 5. Dezember 1914 die kleine Kanne von Major von Rheinböden zurück-

erhalten habe mit dem Bemerken, daß sie als Eigentum bei der Kompanie verbleiben solle. Aufgehört hat nun ein ehemaliger Angehöriger der 2. Kompanie des Infanterieregiments 106, der später nach Danau verlegt wurde, sein besseres Verhält für die Kriegserfolge zu geben, um die den Hauptmann von Interessenten zu entziehen. Die Bestätigung der erfolgreichen Klagen einholung, insbesondere auch in die dem Schreiben genannten Personen, sollen nun ermittelt werden. Wer etwas davon weiß, schreibe an den Hauptbeschäftigten der ehemaligen Infanterieregiments 106, Born in Danau, Wehrbaurstr. 1.

Japan ohne Gummi und Kaugummi

Das japanische Wirtschaftskriegsministerium hat beim weiteren Ausbau der Kriegswirtschaft zu neuen einschneidenden Maßnahmen angewungen gehen. So ist die Herstellung und der Verkauf von 23 verschiedenen Gummisorten verboten worden. Betroffen werden davon 28 Gummisorten, Kaugummis, Gähne, Gummihandschuhe, matten, Affen, Gummihänder, Gummifrisprie, Sport- und Bedeckartikel aus Gummi sowie Kaugummi. Erlaubt bleiben Gummisidbörten, gummihaltige Tröbte und Gummisidbörte für Inflationsmatten. Am härtesten betroffen werden die Fischer und Fischhändler, die sich seit Jahren daran gewöhnt haben, nicht mehr bar zu zahlen, sondern mit Gummisidbörten im Wasser herumzuschleppen. Etwas eine Million Paar Fischnetze, die sich nach in den Häfen der Fabriken und der Händler befinden, dürfen nun noch nach und nach an die Fischer der nördlichen Gebiete und an Arbeiter in den Fischfabriken abgegeben werden.

Lieber Giffgas als Vodsgefang

Während der letzten Luftschlacht in Balctia auf der Mittelmeerküste in Rakta wurde auch eine Jiegenherde in einen Luftschiffkeller getrieben. Die schon im Keller befindlichen Menschen protestierten lebhaft und erklärten, sie seien Kaugasgas dem Vodsgefang nicht. Der Kommandant des Luftschiffes ließ die Jiegenherde hinaus. Erst nach einer Stunde erlöste das Entwarnungssignal, und

die Reflektierung strömte, um Luft ringend, ins Freie. Die Jiegen, indessen, io behauptet Keuter, hatten die hundelange Einschließung im Luftschiffkeller offenbar gut überstanden.

Er lachte sich tot über das große Los

Ein Mann zu Nagam in Kalifornien (Nordindien) bekam eines Tages ein Telegramm. Er öffnete es und las io seiner Freude, daß er 125 Pfund Sterling in der Lotterie gewonnen hatte. Der Mann lachte fröhlicher als bei dem Gewinn, um ihm das Geld auszusahlen. Der Mann rief Verwandtschaft und Freundschaft zusammen und - verlas die Deutsche immer wieder. Zudeltlich begann er zu jubeln und zu lachen, lachte in hysterischen Krämpfen. Er konnte nicht mehr aufhören zu lachen, man rief den Arzt, aber auch der konnte nicht helfen. Der glückliche Gewinner lachte und lachte weiter, immer weiter. Er starb lachend an Erstickung mitten im Krampf. Als der Lottereeinnehmer mit dem Geld eintraf, fand er einen Toten. Ein Teil des Lotteriegewinnes wurde für ein präkultives Begräbnis verwendet. Das andere bekommen - die Erben. Auch mit der Freude soll man vorständig sein!

Englische Luftwaffe „schüg“ Einbrecher

Bei den großen englischen Luftmanövern, die kürzlich über London abgehalten wurden, spielte natürlich die „Zerung“ der verschiedenen Abwehr-Erschiffen eine große Rolle. Niemand dachte aber daran, daß die Wandler selbst ebenfalls als präkultive Zerung dient - für Selbstmörder! Einbrecher, die einem Londoner Geldschatz einen Besuch abstateten und einen Geldschrank „entlockerten“, bemerkten, wie sich leicht heraushebeln hat, das der Wandler ein „Berühmter“ ist. Sie nahmen ihre präkultive Tätigkeit immer dann auf, wenn gerade der Motorenraum eines „angreifenden“ Luftschiffers entleert wurde. Da die Luftschiffe in kurzen Abständen folgten, hatten sie reichliche Gelegenheit, die „Arbeit“ ungestört und ungehindert zu vollenden und gewissermaßen unter dem „Schuß“ der englischen Luftwaffe 1500 Reichsmark zu erbeuten.



